

Stadtvertretung der Landeshauptstadt

Schwerin

Datum: 2010-05-04

Antragsteller: Fraktionen/Stadtvertreter/
Ortsbeiräte
Bearbeiter: Fraktion DIE LINKE
Michael Strähnz
Telefon: 545 2956

Antrag Drucksache Nr.

00434/2010

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Energiekonzept

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung beschließt:

Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert, unter Einbeziehung der Stadtwerke Schwerin ein Konzept zur Energiepolitik für die Landeshauptstadt zu erarbeiten. Dabei soll der Schwerpunkt auf der Senkung des CO₂ Ausstoßes sowie einer größtmöglichen, autarken Energieversorgung der Stadt Schwerin liegen, die mittels eines breiten Energieträgermixes aus regenerativen Energien gesichert werden soll.

Begründung

Die Energiepolitik gewinnt mit der immer stärker werdenden Gefahr durch den Klimawandel an Bedeutung. In unserer Partnerstadt Växjö produziert jeder Bürger im Schnitt nur etwa 3,5 Tonnen Kohlendioxidäquivalent pro Jahr. Schwerin liegt aktuellen Erhebungen zufolge bei ca. 4,7 Tonnen Kohlendioxidäquivalent pro Jahr. Die Klimakonferenz in der Landeshauptstadt hat gezeigt, dass unsere Stadt auf einem guten Weg ist. Mit diesem Antrag möchten wir die Stadtwerke unterstützen, den eingeschlagenen Kurs zu verstärken. Die Stadtwerke haben bzw. planen einen modernen Energieträgermix aus Erdgas, Biogas und Solarenergie. Mit den Blockheizkraftwerken, welche in der Kraft-Wärme-Kopplung betrieben werden, gibt es schon eine effektive Nutzung der produzierten Energie. Trotzdem muss weiter an einer besseren Nutzung der in unserer Stadt vorhandenen Energieträger gearbeitet werden. Dabei müssen ff. Fragen im Mittelpunkt stehen:

- Die Verrottung des Bioabfalls produziert CO₂ und bei einer offenen Anlage trägt es zum Klimawandel bei. Können wir es uns leisten, den Bioabfall nur zu Humus zu verarbeiten und dabei noch die Umwelt zu belasten? Eine Kompostierung ist nach heutigem ökologischem Bewusstsein nicht mehr zeitgemäß. In immer mehr Städten in Deutschland werden Bioabfälle energetisch verwertet. Es gibt für Bioabfälle die Möglichkeit der energetischen Verwertung durch kontinuierliche und

diskontinuierliche Vergärungsverfahren. Der Einsatz solcher Systeme sollte geprüft werden. Das anfallende Gärsubstrat kann nach einer Beurteilung nach Bioabfallverordnung als Wirtschaftsdünger in der Landwirtschaft eingesetzt oder einer weiteren Kompostierung zugeführt werden.

- Zurzeit bringen wir den Klärschlamm auf die Felder. Das heißt, im Klärschlamm sind Mineralien in Biomasse gebunden. Ist es nicht möglich, aus der Biomasse durch Verschwelung oder durch Vergärung in Faultürmen weitere Energie zu gewinnen?
- Die Energieverluste durch die Transportleitungen für die Fernwärme sind deutlich zu sehen. Es muss möglich sein, diese Verluste zu reduzieren. Ein Weg ist z.B. die konsequente Nutzung der Fernwärme für alle Bereiche der Stadt. Es ist jedoch auch zu prüfen, ob eine Neuisolierung eines Teils der Rohrsysteme sinnvoll ist.
- Kann der ÖPNV weiter ausgebaut werden? Auch wenn der Innenminister und mit ihm der Landesrechnungshof jetzt wahrscheinlich explodieren würde, aber wir halten es für notwendig den ÖPNV weiter auszubauen und attraktiver zu machen. Weitere Erschließung von Wohngebieten, bessere Anbindung der touristischen Anziehungspunkte, dichte Fahrfrequenzen, günstige Preise sind Wege, um den ÖPNV attraktiver zu machen.
- Der Nutzung von Solarenergie zur Strom- und Wärmeerzeugung sollte ein breiterer Raum eingeräumt werden.

Investitionen die für diesen Umbau nötig sind, sind gute Investitionen, denn sie können helfen unser Schwerin auch noch unseren Enkeln und Urenkeln lebenswert zu erhalten.

über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben / Einnahmen im Haushaltsjahr

Mehrausgaben / Mindereinnahmen in der Haushaltsstelle: ---

Deckungsvorschlag

Mehreinnahmen / Minderausgaben in der Haushaltsstelle: ---

Anlagen:

keine

gez. Gerd Böttger
Fraktionsvorsitzender